

Göttingische  
Anzeigen  
von  
gelehrten Sachen

unter der Aufsicht  
der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

Der zweyte Band,  
auf das Jahr 1795.



Göttingen,  
gedruckt bey Johann Christian Dieterich.

  
**Göttingische Anzeigen**  
 von  
**gelehrten Sachen**

unter der Aufsicht  
 der königl. Gesellschaft der Wissenschaften.

---

169. Stück.

Den 22. October 1795.

---

Göttingen.

**H**r. Prof. Koose in Braunschweig hat der königl. Societät der Wissenschaften eine Abhandlung über das Anschwellen des männlichen Gliedes im gesunden Zustande, zugeschickt, worin er sich besonders mit Untersuchung der nächsten Ursache dieser Veränderung beschäftigt, und durch wiederholte genaue Versuche, die er auf dem dortigen anatomischen Theater an Hunden angestellt, sich von der neuerlich bezweifelten wirklichen Ergießung des Blutes in die schwammichten Körper der Ruthe vollkommen überzeugt hat. Wir ziehen einen dieser Versuche als Beyspiel aus. Das erigirte und unterbundene und dann amputirte Glied eines Pudelhundes mittlerer Größe wog 3 Loth und  $\frac{1}{2}$  Quentchen. Aus den Einschnitten in die äußern Bedeckungen des Gliedes quollen nur wenige Blutstropfen. So bald aber der Schnitt in die schwammichten Körper selbst drang, sprühte das Blut gewaltsam hervor. Daß überhaupt das Blut in die-

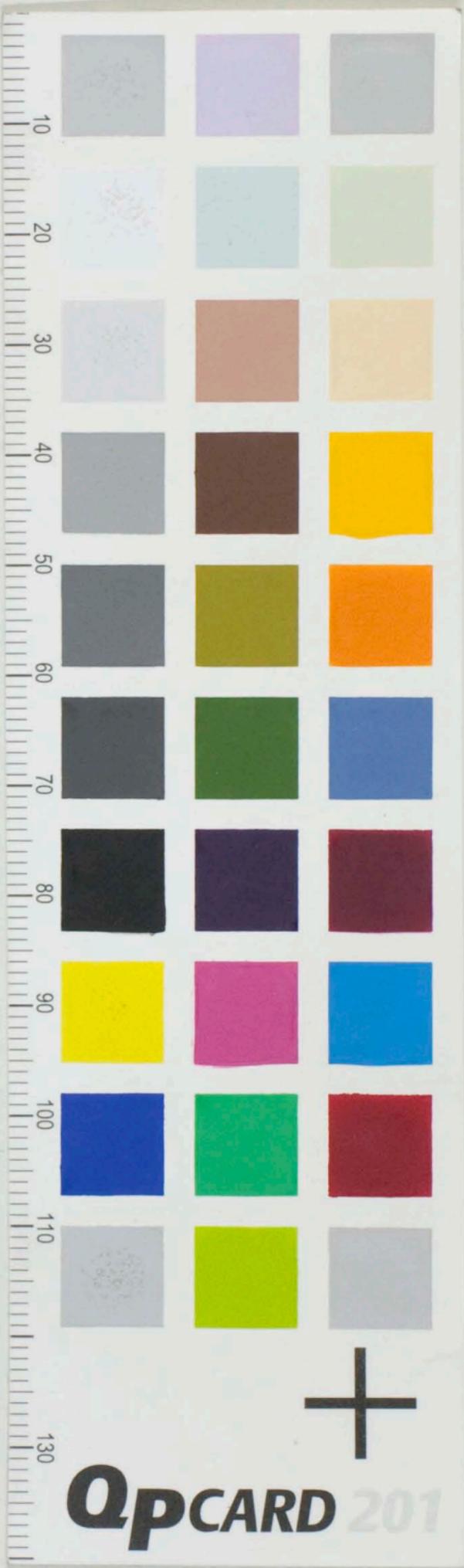
H 2 sen

sen Körpern, und nicht etwa in den sie umgebenden Häuten, angehäuft worden, zeigte sich aufs augenscheinlichste, da das Glied vertical gehalten, und so, nebst seinem Knochen, mittelst einer starken Scheere quer durchgeschnitten ward. Nachdem es vom Blut möglichst, ausgeleert worden, wog es 1 Loth und  $\frac{1}{2}$  Quentchen weniger, als vorher, da es davon strotzte.

Beyläufig giebt der Hr. Prof. einen neuen Beweis des Unvermögens der irrig so genannten Erectoren zum Aufrichten der Ruthe, durch das Beispiel eines neuerlich von ihm beobachteten vierzigjährigen, übrigens gefunden und robusten Mannes mit einem angebornen Vorfall der umgekehrten Harnblase. (Im Ganzen ohngefähr wie der, der dem Hrn. Prof. den Anlaß zu seiner bekannten Inauguraldissertation gegeben.) Auch bey diesem Manne stehen die Schaamknochen, wie in den ähnlichen dergleichen Fällen, aus einander; und dennoch erfolgt, wenn der Geschlechtstrieb bey ihm erwacht, oder auch nach äusserm Reiz, das Anschwellen seiner zweungespaltenen Eichel, und selbst Saamenergießung aus den beyden Deffnungen neben dem bey ihm von aussen sichtbaren kleinen Schnepfenkopfe.

### Halle.

Hier hat Hr. Dr. und Prof. Forster von der Indischen Zoologie, die er vor 14 Jahren, mit den nach dem Leben ausgemalten Englischen Originaltafeln, herausgegeben, eine zweite sehr vermehrte Auflage besorgt, die bey J. Jac. Gebauer in Folio erschienen, und sich durch die wichtigsten Zusätze und Vermehrungen nicht nur von jener, sondern auch von der A. 1790 in London edirten Quartausgabe mit theils verkleinerten Nachstichen, gar sehr auszeichnet. Besonders ist die, der gedachten Engli-



**Qp**CARD 201

© SUB GÖTTINGEN / GDZ | 2011